

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1853)

Heft: 281-283

Artikel: Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz

Autor: Wolf, R.

Kapitel: XXX: Jahr-Rodel von Hans und Abraham Wieniger, Schulmeistern zu Bedderkinden (1716-1770)

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-318404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ner Beobachtung aufnahm, entworfene Zeichnung überhebt mich einer weitern Beschreibung dieser interessanten Erscheinung, die erst mit Sonnenaufgang erlosch.

R. Wolf, Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz.

XXX. Jahr-Rodel von Hans und Abraham Wieniger, Schulmeistern zu Bedderkinnen¹⁾. (1716 - 1770.)

Durch eine Notiz in G. E. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte (I. 359) auf ein meteorologisches Tagebuch aufmerksam gemacht, das Schulmeister Abraham Wyniger zu Utzistorf von 1717—1770 geführt habe, gelang es mir dasselbe mit Hülfe der Herren Stud. F. Stähli und Pfarrer Rytz aufzufinden. Wie ich erwarten konnte, enthielt dieses Tagebuch, welches von mindestens zwei verschiedenen Personen (wahrscheinlich Hans und Abraham Wieniger) geführt zu sein scheint, keine eigentlichen Beobachtungen, sondern allgemeine Witterungsberichte, Angaben über Preise von Lebensmitteln etc., — immerhin aber Stoff genug, um über den Verlauf dieser langen Periode eine Uebersicht zu geben. Ich habe versucht, sie in folgender Tafel niederzulegen, wo: **a** aber (ohne Schnee); **b** Bise; **d** Donner (Gewitter); **f** fruchtbar; **g** gelinde; **h** hell (glantz); **k** kalt; **m** mild; **n** häufige Nebel; **o** obstreich; **r** regnerisch; **s** schneereich; **st** stürmisch; **t** trocken (wenig oder kein Regen); **u** unbeständig, und **w** warm bedeutet, und ein beigesetzter Exponent ² eine Steigerung bezeichnet.

¹⁾ Bätterkinden liegt etwa 2 Stunden südlich von Solothurn, nahe bei dem als Geburtsort Steiners bekannten Utzistorf.

Ausser dieser allgemeinen Uebersicht mögen noch folgende Einzelheiten von Interesse sein:

1716. Das 1716. Jahr nam seinen anffang mit schneyen und schneite also, dass es ein so grossen Schne gegeben hat, dass der selbig Schne den menschen bis an die Weiche gegangen, und ist also dieser Schne in unserem Land aller von der Sonne abgegangen, und es ist schne gewäsen auff dem Läberbärg biss anffangs Brachmonet.
1717. Am Carsfreytag den 26. mertzen hat es hart gedonneret. — Im end Apprellen hat es schön geblühet, in sonderheit die kirs beüm. — Den 19. Christmonet ist der beyswind solcher gestalten gangen, dass man schier nit hat könen reisen.
1718. Dass Jahr 1718 nimbt sein anffang mit stillem wolkgem wäter, und ist so milt gewäsen dass die Schulerbuben auff dem kirchhoff ohne schu härum-geloffen sind. — Den 23. Apprel ist der Rogen in ähren gangen; in diesem monat hat es gras und weyd geben, dass man sich bim höchsten hat müssen verwunderen, und sind die velder voll frucht gestanden und alle beum voll blust. — Den 8. Brachmonet hat man bey uns reyffe kirschen funden, — den 20. hat es ein hagel geben und hat grosen schaden gethan. — Der Heumonet ist gantz trochen gewäsen also das leuth und gut nach Rägen gesanet.
1719. Den 14. Mertz sind schon bachtelen²⁾ ausgegangen, und den 24. in den gerten die blauen schlüsselblumen³⁾. — Im May sind die bäum theils vom

2) Veronica beccabunga?

3) Primula auricula?

Jahr.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	September.	October.	November.	Dezember.	Kornende.	Kornpreise 4).	Weinlese.	Weinpreise 5).
1716	s ²	—	—	—	w ²	w ²	—	st	o	—	—	—	14—15	—	—	
17	s ² , k	u	r	u, b	t, w	u	u, d	w ² , t	h	u, st	s, n	s, st	17. Juli	10—13	8 Oct.	8
18	g, u	s, k	t	u, d	w, t	t	t	t, w	u	m	m	m, u	30. Juni	10—12	9. Sept.	8
19	g, s	m	w	k, b	t, b	t ² , w	d, u	w ² , t	t	u	u, st	k, s ²	3. Juli	9—14	18. —	8
20	g, u	k, s	k, s	k, s	f	u, d	u, st	u, r	w, h	u, d	st	r, st	8. —	10—11	14. Oct.	6—8
21	a, h	s ² , b	k, b	u, d	u, k	u, r	u	f, r	t	b	m, u	s, u	16. —	9—11	—	8—10
22	a, t	w	w	k, s	k, st	u	u, w ²	u	t, o	t, o	m	k, s	9. —	8—10	6. —	10—12
23	k, s ²	k, u	t, b	t, b	t, b	u	u, r	w, h	t	t	w	m, s	8. —	7—9	4. —	8—12
24	m, a	s	u	u	w, h	w, t	u	t, w ²	t	t	n, t	s, st	3. —	8—9	—	8
25	g, u	h	h, b	u, w	u	u, r	u	r	w, h	f	n	n, st	12. —	9—11	14. —	6—10
26	k, s	k, s	k	t	w	u, w	t, d	t, w	t, w ²	u, st	k, s	k, s ²	8. —	9	—	10—12
27	k, s	a	w	t, k	f	f, w	r, w	t ² , w ²	w	w	s, b	u	2. —	9—10	—	8—12
28	g, st	t	w	w	f	t, w	t, d	t	t	t, w	m, r	k, s	2. —	9—10	—	8
29	k ² , s	g, s ²	k, b	k, u	r	t, w	t, w	u	t	u	m	m, a	14. —	9—11	15. —	8
30	a	k, s	m, f	f	w, b	h	st	w, t	w, t	k, s	u	r, s	—	9—11	15. —	8
31	s, b	s ²	k, h	b, t	f	t, d	t, w ²	u, w	f	w, n	m	u	—	9—15	—	8
32	k, n	g	f	f, d	f	u, s	u, r	t	r	m	k	k, s	17. —	12—14	—	10
33	m, a	h	t	w	u, r	u, d	w ² , d ²	w ² , d ²	r	k	k, b	k, a	—	12—13	—	10—12
34	g, r	k	f	w, f	h	u, d	u, r	u, r	t	w	s ² , k	s, k	8. —	11—13	—	12—16
35	u, s	k	t, k	k, r	r, st	u	u, w ²	w, t	w	m	h, n	h, a	18. —	10—12	—	14—24
36	k, a	k, s	k, a	w, f	w, t	t	t	t	w	w	k, n	k, a	2. —	10—13	—	16
37	r, a	k, s	f	k, r	f	r, st	t	u	u	u, r	t, k	u, s	—	9—10	7. —	12—16
38	k, s	k, s	k, a	t, w	k, s	w, u	u, d	w, t	t	t	s	k, b	—	8—11	—	12—16
39	k, s ²	w, a	t, b	u, s	w, f	w ² , u	u	w	w	r, b	m	m, a	—	10—13	—	10—24
40	k ² , s	h, k	k, b	t, st	s ² , st	f	w, t	u, r	w, t	u, s	s, k	m, r	1. Aug.	12—16	—	10—16

4) Gibt den Preis von „einem Mäss Kernen“ in alten Schweizerbatzen.
 5) Gibt den Preis einer Maass Wein ,auf dem Lande“ in Kreuzern.

Ungezeiffer theils aber von dem Wind versängt worden, also dass man gemeint das feur sey darin gewäsen. Und ist also das Ertrich so dür gewäsen, dass es ein schu tieff dür gewäsen dass der under gestoben wie der ober härd gestoben hat, also dass das somergewächs nit gewachsen sondern inn gestanden ist. — Den 4. Brachmonet hat die gantze gemeind in der kirchen um ein Räge gebätten, worauff Gott der Herr am Abend ein Rägen gesant welcher ohngefärt ein fiertel stund gewährt hat. — Den 18. Heumonet ist es hüpsch worden und ist so warm worden und hat doch die sonnen nicht häl geschinnen weylen es tunst gewäsen, am morgen hat man in die sonne sehen können ein stund lang schier wie in den mond und am abend auch also und hat so grose tau geben das lange Jahr keine so gewäsen. — Es hat sehr viel Wein geben. — Dises Jahr ist so trochen gewäsen das wie man sagt viel sennen haben müsen ab den bergen fahren, viel haben ihr waser müsen lasen auff die berg führen, dan die alben haben ausgesehen wan sie verbränt währen, aber nach St. Johanni haben sie wieder grunet.

1720. Zu End Heumonet ist ein schrökkeliches wäter mit Sturmwind, Regen und steinlin vermist gewäsen das es in einer halben viertelstund waser gegeben das es in viel häuser geloffen und an etlichen orten grosen schaden gethan.
1721. Den gantzen Jäner auss hat es nie geschneit, dagegen vom 9. bis 13. Hornung ein grosen Schne geben. — Den 22. Mertz war der Schne so hart gefroren das man ohne gespor hat darüber gehen

könen. — Den 3. Heumonet zwüschen 8 und 9 Uhr vormittag ist es ein Erdbidem gewäsen den man weit hat gespüret und die Erden zu zitern gemacht das die menschen sehr erschrocken aber doch kein Schaden gethan. — Zu end des Jahrs hat hans buchser und seine söhn ein wilder Eber erschossen im oberholtz.

1722. Zu End Hornung hat man gesäyt und gegartnet. — Den 14. Mertz sind die gelben gloggenblumen⁶⁾ schon ausgangen. — Vom 21. Herbstmonet bis den 26. Weinmonet ist kein tropf Rägen gefallen.
1723. Es ist den ganzen Jenner aus beständig wätter gewesen, wegen der guten Schlitenfahrt haben die bauren viel karensalb gespart. — Den 14. Mertz hat man angefangen haber zu säyen und ist so warm wätter gewäsen das alles haussenweis ausgebrochen an veld und bäumen. — Den 16. Apprel hat es zu donnern angefangen. — In diesem Jahr ist dass hornvieh gantz wolfeil gewässen man kauft ein braffe kuh milch zu geben um 6 Kronen.
1724. Den 13. Hornung hat man schon weis⁷⁾, den 20sten gäle gloggenblumen gehabt und ist am 20 der Zilang⁸⁾ schon ausgangen. — Den 29. Mertz hat es das erste mahl gedonnerd und hat zu Utzenstorff $\frac{1}{2}$ schu dieff gesteinlet. — Den 29. Apprel hat man viel Roggenähren gesehen. — Zu end des apprelen und anfangs mey sind die beum in vollem blust gestanden, so schön wie bei mansgedenken nie. — Den 22. May Abends um 6 Uhr ist eine Sonnenfinsternus gewäsen, da ist es ein fiertel

⁶⁾ *Narcissus pseudo-narcissus*.

⁷⁾ *Galanthus nivalis* ?

⁸⁾ *Daphne mezereum*.

stund finster nacht gewäsen, also das die sterren am Himmel geschienen, darauff aber wieder heiter tag worden. — Den 29. Augustus morgen um 6 Uhr ist ein erschröckliches Donnerwäter entstanden und ein schrökkenlicher wind gangen.

1725. Den 26. Jänner hat es zu nacht gedonnert und geschinnen. — Den gantzen Hornung durch ist weder Tags noch Nachts kein Wolche am Himmel gewäsen sondern allezeit den tag warm sonnenschein und zu nachts hart gefroren. — Den 18. Christmonet hat es gedonnert und ein entsetzlicher sturmwind gewäsen.
1726. Den 19. Weinmonet ist ein Wunderzeichen Eines heiteren glantz am Himmel gewäsen gegen miternacht, was es bedeut ist Gott bekannt.
1727. In diesem Jahr hat es sehr viel Wein geben, dagegen wenig baumfrücht
1728. Den 15. Apprel fangen die kirsbeume an zu blühen. — In diesem Jahr hat es nit vil aber gar gute Wein geben.
1729. Im Apprel ist so kalt wätter gewäsen oft mit Schnee und Rägen vermist, das also die blust nit hat ausgehen können. — Im May ist alles in vollem blust gestanden und hat das Rägenwätter die käffer gezembt dass sie nit gar grossen Schaden getahn.
1730. Den 15. Hornung abends nach 6 Uhr hat es ein Röhte an dem Himmel geben, welche sich Erstreckt von Sonnenauffgang bis zu Sonnennidergang, welche Röhte ein gestalt hatte wie ein dunkeln feurs Röhte gleich der Blutfarbe, welche Röhte sich bey Etlich

stunden gezeigt, in welcher Zeit es gegen miternacht heiter gewäsen als ob es daselbsten Tag wäre. Diese Röhte hate die form etwas breiter als die weisse stras welche man zu nachts bey glantz an dem Himmel sieht. — Zu End Appril hat es so schön geblüht in sonderheit das steinobs, also das mans bey mansgedenkⁿ nie so gesehen und ist auch laub und gras mit gwalt härfür gebrochen. — Am 5. Heumonat hat es am morgen ein schrökliches hagelwätter geben mit schröklichem Sturmwind das es viel bäum aus dem boden gerissen. Es hat Etlich gross stein geben als hüner Eyer, also das Ein faden härum mehr als ein Viertel lang gewäsen⁹⁾. — Den 15. Weinmonat hat es geschneit ein grossen Schnee welcher an vielen orten die bäum vertruckt worauff es wieder warm milt wätter geben. Den 26. ist es zu nacht ein heitere um 8 Uhr dem läberberg nach Entstanden als wan es tagen wolte. Warauff es ein bluts Röhte am Himmel geben und von der Röhte Rohte streimen gegen die Erde der gegend Solothurn.

1731. Von Anfang Hornung bis den 9. hat es so ein schröklichen Schnee geben, das er eines halben mans tieff gewäsen, und man weder mit wagen noch schliten fahren können. — Im Apprel kalter Beyswind bey 4 Wochen an einander ohn auff hören.

1732. Der Brachmonat nimbt sein anfang mit Schneyen

⁹⁾ Nach einer beigefügten Zeichnung gab es Hagelkörner von 55mm im Durchmesser.

also das der leberberg voll schnee gesin. auff den oberen alpen im oberlang sol es ein knietieff schnee gefallen sein.

1733. Der gantze Jänner und Hornung war ohne Schnee¹⁰⁾.
— Im Aprel sind die öfbelbäum gewäsen wan sie mit schnee beladen wären. — In diesem Jahr sind viel heuser vom feur des Himmels verzehrt worden.
1734. Den 14. Aprel hat alles schön geblüht an Kirs und birbäumen. — Zu End May hat man stark geheuet.
— Der Wintermonat nimbt sein anfang mit viel Schnee. — Den 17. Christmonat hat es gedonnert.
1735. Es ist bey mansgedenken kaum mehr gras gewäsen als heur.
1736. Den 16. may hat es ein grossen Reyff geben, wor-durch bey unss alle beumfrucht verdorben, der Roggen und gersten Erfroren.
1737. Es hat sehr viel Wein geben jedoch saur und das wegen Viele der Trauben und Regenwätter.
1738. Die Kirsensblust ist erst den 20. Aprel aussgangen.
— Der May nimbt sein anfang mit Schneien den 1. und 2. Tag und das die beum bey unss schwär beladen im vollen blühet, darauff ist es glantz wor-den und den 3ten sehr hart gefroren das man morgens im Reisen ysch in bart bekommen.
1739. Den 16. bis 18. Jänner ist der oberwind in solcher ungestüm gangen, das viel häuser die firsten ab-gedeckt auch gar viel Buchen und Dannen in den wäldern aus dem boden gerissen an etliche ohrte gantze danwäld umgewäit.
1740. Im Hornung ist es auff dem Kirchhoff $2\frac{1}{2}$

¹⁰⁾ Der vorhergehende Christmonat hatte dagegen Schnee, und dann auch der Merz ein wenig.

Schu tieff gefroren. — Vom 3. bis 9. May hat es alle Tag ein Schu tieff geschneyt. — Am 11. Weinmonat hat es den gantzen tag ohn auffhören gerägnet und geschneyt das die beum mit sambt ihren früchten mit Schnee vast beladen und viel vertrückt. Den 13. darauff ist es hart gefroren und etliche frucht verderbt, von den Weintrauben ist nit ein einiges beer gut geblieben.

1741. Es ist mitem Brachmonat noch öpfelblust gewesen. — Im Weinmonat sind die Sämen solcher gestalt gewachsen das der Roggen an Etlichen ohrten anfangen zu stänglen also das Kein mensch sich eines solchen herbsts sich besinnen mag.
1742. Im Mertz hat man gegen auffgang der Sonnen ein Cometstern gesehen, welcher gar ein langer Schweiff oder Ruhten soll gehabt haben¹¹⁾. — Der Aprel hat sich ohne Blust, laub und gras geendet. — Aussgend May ist es im vollen Blühet gewäsen ausgenommen die öpfelblust welche erst im Brachmonet aussgangen, auch die Räben haben erst zu letzt im May getruckt.
1743. Den 16. Aprel hat es zu Schneien angefangen und hat ein grössern Schnee geben als es zuvor im gantzen winter war. Darauff ist es zu nachts glantz worden und hart gefroren. Dieses Kalte winterwätter hat gewährt bis den 22.
1744. Im Jänner sahe man am firmament ein Comet Stärnen mit einem langen Schweiff welcher Sein lauff hate wo die Sonne in den längsten tagen, man sahe ihn von 7 uhr bis um 11 uhr da er undergieng.

¹¹⁾ Nr. 64 des Olbers'schen Verzeichnisses. Nach Mädler ein grosser heller Comet.

— Zu end Hornung hat man den grossen Comet-
stern welcher ausgends diss monat mit der Sonnen
undergangen am morgen um 5 uhr vor Sonnen-
auffgang wieder gesehen mit einem langen Schweiff¹²⁾.
— Nach mite May ist alles in vollem blust gestande.
— Aussgends Brachmonat hat der wein geblühet.

1745. Im Jänner ist eine solche Kälte eingefallen das sie
durch alles getrungen. Die Fänsster sind den gantzen
tag nie auffgefroren. Ja wan der beyswind noch
wär gangen, so hate es kein mensch draussen Er-
leiden könne.
1746. Den 8. May hat man Roggenähren gesehen.
1747. Den 15. Hornung haben die Schulkind schon viel
weisse gloggenblumen in die Schul gebracht.
1748. Den 12. Juli abends um 5 uhr hat es ein bagel
geben wie klein baumnus.
1749. Im Jänner ist es der gantze monat aus niemahl
gefroren, sondern vast alle tag Sonnenschein und
Regen ohne schne gewäsen und so milt das zu
aussgend die weissen gloggenblümlin aussgangen.
— Aussgend Aprel haben die kirsbäum zu blühen
angefangen. — Mitte May sind alle beum in so
vollem blust gestanden dass Kein mensch dess-
gleichen gesehen die öpfel bäum sind vom blust
beladen als wan sie mit Schnee bedeckt waren.
1750. Den 3. Hornung ist es zu nachts zwüschen
7 und 8 uhr ein Röhti am Himmel gewäsen,
die sich erstreckt von Sonnenauffgang bis
zum niedergang am Höchsten Horizon des
Himmels und war darbey ganz heiter. was

¹²⁾ Nr. 67 des Olbers'schen Verzeichnisses. Es ist der pracht-
volle, von Heinsius, Loys de Cheseaux etc. beobachtete Comet.

es bedeut weis Gott. Diese Röhre war gleich der-jänigen so anno 1730 den 15. Hornung gesehen worden.

- 1751 ist ein Spahtes Jahr gewäsen. Zu lest im mayen hat es geblühet.
- 1752. Den 2. Juni ist zwüschen 7 und 8 uhr ein hagel wätter entstanden. — Vom 15. Herbstmonat bis 9. Wintermonat hat es nichts geregnet.
- 1753. Den 7., 8., 9., 10. und 11. May hat es fünff Ryffen geben davon die 3 Ersten das wasser gefrört und die kirschen weggenommen. — Im Wintermonat haben die fischer über 30 Lächsforne gestochen die von 10 bis 35 & gewogen in der Emmen und urtenen. — In diesem Jahr hat es unaussprechlich viel wein geben das niemahl ist Erhört worden.
- 1754. In diesem Jahr hat es sehr viel obs geben, das Kein alten mensch sich dessen besinnen mag in Sonderheit öpfel und ist kein worm Esiges darunder gewäsen.
- 1755. Auf den 23. Aprel hat man schon Roggenähren gesehen. — Den 9. Christmonat um halb 10 uhr hat man ein Erdbidem gespürt welches an allen ohrten wahrgenommen worden. Gott strafe uns nicht in seinem Zorn.
- 1756. Den 8. Mertz sind die gälen gloggenblumen auss gegangen. — Den 19. Juni ist es ein grosser Hagel gefallen jedoch bei stillem wätter, und hat steinen geben wie Hüner Eyer.
- 1757. Den 11. Augsten ist ein gross Hagelwätter gewäsen da die Steine wie Hüner Eyer sällen gewäsen sein.
- 1759. Zu End Hornung sind die weissen glockenblümlin aussgegangen. — Auf den 23. Aprel hat man Roggenähren gefunden.

1760. Zu anfang Mertz sind die ämmen blümli und mertzen glöggli ¹³⁾ ausgegangen.
1762. Zu End Augsten hab ich an der kirchen schon reyfe Weintrauben gehabt.
1765. Der Jänner und Hornung diss Jahrs sind ohne Schnee gewäsen auch kein fänster gefroren.
-

Verzeichniss der für die Bibliothek der Schweiz. Naturf. Gesellschaft eingegangenen Geschenke.

Von den Herren Verfassern:

1. Tscharner, B. v., Schweiz. Zeitschrift für Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe. Jahrgang 1853. 1. Heft. Zürich 1853. 8.
2. Schmidt, Jul., Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniss vom 28. Juli 1851. Bonn 1852. 4.
3. Renevier, E., Sur la géologie des alpes vaudoises. 1852. 8.
4. Delaharpe et Gaudin, Brèche à ossements du Mormont près la Sarraz. 8.

Von der königl. preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

1. Monatsbericht Juli—Oct. 1852. 8.
2. Abhandlungen für 1851. Berlin. 4.

Von der naturforschenden Gesellschaft in Zürich.

Mittheilungen. Nr. 79—82.

Von der königl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig.

1. Berichte über die Verhandlungen für 1852. 1. Leipzig 1853. 8.
2. Drobisch, M. W., Ueber musikalische Tonbestimmung und Temperatur.
3. Hofmeister, W., Beiträge zur Kenntniss der Gefässkryptogamen. Leipzig 1852. 8.

Von der k. Sternwarte in Bonn.

Argelander, W. A., Astronomische Beobachtungen auf der Sternwarte zu Bonn. 2 Bde. mit Hülftafeln. Bonn 1846 u. 1852. 4.

Von Herrn Professor Wydler in Bern.

Resumé des observations météorol., faites à Strasbourg 1827 par Herrensneider. 8.

¹³⁾ Galanthus nivalis.

